



BESCHLUSS-(RESOLUTIONS-)ANTRAG

der Gemeinderät*innen MMag.^a Julia Malle, Mag.^a Berivan Aslan, Mag.^a Ursula Berner, MA, Ömer Öztas, Felix Stadler, BSc und Freund*innen (GRÜNE) eingebracht in der Sitzung des Gemeinderates der Stadt Wien am 10.12.2020 zu Post 1 der heutigen Tagesordnung (zur Spezialdebatte Bildung, Jugend, Integration und Transparenz) betreffend

Sprachoffensive in Schulen und Kindergärten

B E G R Ü N D U N G

Sprachliche Vielfalt ist eine der wertvollsten kulturellen und wirtschaftlichen Ressourcen jeder Stadt. Insbesondere Wiens Kinder und Jugendliche weisen einen ungeheuer großen Sprachenschatz auf. Mehr als die Hälfte der Wiener Schulkinder spricht eine andere Erstsprache als Deutsch. Im Kindergarten ist diese Zahl noch höher. Sprachliche Vielfalt muss, um ihr gesamtes Potential zu entfalten, strukturell gefördert werden. Diese Förderung sollte im Kindergarten beginnen, wo bereits wichtige Vorentscheidungen für die weitere Bildungslaufbahn eines Kindes fallen. In den Pflichtschulen muss die Förderung fortgesetzt werden.

Oft werden Kinder mit anderen Erstsprachen als Deutsch – außer sie sprechen eine der sogenannten Prestigesprachen – strukturell jedoch benachteiligt. Im Vordergrund steht dabei eine defizitäre Perspektive auf sprachliche Vielfalt. Der Fokus liegt einzig und allein auf der deutschen Sprache. Eine plurale und weltoffene Gesellschaft sollte aber auch die Mehrsprachigkeit der Lernenden wertschätzen, wissenschaftliche Erkenntnisse berücksichtigen und Sprachförderung als breites Feld begreifen.

Natürlich muss es Anliegen sein, die Deutschförderung weiter auszubauen, damit alle Schüler*innen der Unterrichtssprache als Bildungssprache folgen und diese auch anwenden können. Darüber hinaus sollte die Mehrsprachigkeit von Schüler*innen jedoch ebenso berücksichtigt werden, da sich diese erwiesenermaßen positiv auf das Deutschlernen und das Erlernen jeder weiteren Sprache auswirkt. Da jedes Kind – unabhängig von seiner Herkunft – ein Recht hat auf Bildung hat, und damit ein Recht darauf, dass auf seine sprachlichen Bedürfnisse eingegangen wird, ist eine Sprachoffensive im Kindergarten und im Pflichtschulbereich nötig.

Sprachförderung muss dabei mehr als Deutschförderung sein. Eine Sprachoffensive im Kindergarten und Pflichtschulbereich, die gezielt auch auf die Erstsprachen der Kinder eingeht und weitere sprachliche Bedürfnisse abdeckt (Logopädie, Gebärdensprache etc.) ist das Ziel. Daher sollten in diesen Bereichen Sprachförderkräfte zum Einsatz kommen, die sich aus diversen Berufsfeldern zusammensetzen.

Die unterzeichnenden Gemeinderät*innen stellen daher gemäß 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Wien folgenden

BESCHLUSSANTRAG:

Die zuständigen Mitglieder der Wiener Stadtregierung werden aufgefordert sicherzustellen, dass die Gemeinde Wien im Zusammenhang mit den Sprachförderkräften folgende Position einnimmt:

Es ist im Sinne der Mehrsprachigkeit ein Pool an Sprachförderkräften zu errichten, der sich aus unterschiedlichen Berufsfeldern und Angeboten (z. B. Erstsprachen der Kinder, Logopäd*innen, DaF/DaZ, Gebärdensprache) zusammensetzt, damit Kinder und Schüler*innen aufgrund ihrer eigenen individuellen sprachlichen Bedürfnisse entsprechend gefördert werden können.

In formeller Hinsicht beantragen wir die sofortige Abstimmung dieses Antrages.

Wien, am 10.12.2020